

Früeligsliedli

Autor(en): **Z.-G., H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **35 (1930-1931)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-312452>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ein Rudel junger Menschen, die zielsicher später das Land als räuberische Banditen unsicher machen, an Leib und Seele zugrunde gehen würden! Furchtbar, herzerreissend — junge Menschen wie gierige Raubtiere!

(Schluss folgt.)

Früeligsliedli.

Zu Ehren des lieblichen Märzmonats 1931!

I der herte, dunkle Erde
Regt sich öppis lys und still.
D'Blüemli sind vom Schlof erwachet,
Wil's jetz Früelig werde will.

Schlüüfet lys mit ihrne Chöpfli
Zwüschet zarte Gräsli uus,
Strecket langi, dünni Hälsli
Usem grüne Blätterhuus.

Wyss und roti, gäl und blau,
Hundert Arte, chly und fy,
Müend im stille Erdedunkel
Uf de Früelig grüetet sy.

Lueget ganz erstuunt rundume,
Stimmet i dä Jubel i.
D'Welt ist wie-n-en Wundergarte,
Cha's im Traum denn schöner sy?

D'Sunne schynt am blaue Himmel,
D'Wärmi tauet d'Erden uuf
's Vögeli singt schöni Liedli,
D'Blüemli gänd em Antwort druuf,

Erdedunkel, Winterchälti
Sind vergässe und verby.
's freut sich alls am neue Läbe
I dem helle Sunneschy. H. Z.-G.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Die Berufswahl unserer Mädchen. Einer vielfachen Anregung von Erziehern und Erzieherinnen Folgen leistend, hat die Kommission für Lehrlingswesen des *Schweizerischen Gewerbeverbandes* unter Mitwirkung erfahrener Fachleute eine «Wegleitung» für Eltern, Schul- und Waisenbehörden herausgegeben. Diese Flugschrift, betitelt «*Die Berufswahl unserer Mädchen*», muss in unserer Zeit, wo die Berufswahl von ganz besonderer Bedeutung für das Wirtschaftsleben unseres Volkes geworden, als wahrhaft nützlich begrüsst werden. Sie bespricht in knapper Uebersicht alle für das weibliche Geschlecht geeigneten Berufsarten mit ihren Anforderungen und Erwerbsmöglichkeiten und berücksichtigt speziell unsere schweizerischen Verhältnisse. Soeben erscheint die fünfte, durchgesehene und erweiterte Auflage, was am besten von ihrer Nützlichkeit zeugt. Die Broschüre sei deshalb allen Eltern, Erziehern und Schulkommissionen zur Anschaffung und allseitigen Verbreitung bestens empfohlen.

Sie bildet Heft 15 der bei *Büchler & Co.*, in Bern erschienenen «Schweizer. Gewerbebibliothek» und ist zum Preise von 50 Rp. erhältlich (in Partien von 10 Exemplaren zu 25 Rp.).

Zürich wird Ende März Gelegenheit haben, Frau Ministerialrat Dr. **Gertrud Bäumer** aus Berlin zu hören. Gertrud Bäumer ist in den der Frauenbewegung nahestehenden Kreisen keine Fremde. Als Mitglied des Reichstages ist sie unermüdlich darauf bedacht, Fragen des Mutter- und Kinderschutzes, Berufs- und sonstige Lebensfragen der Frau in Wort und Tat zu fördern. Schülerin der im letzten Jahr verstorbenen grossen Führerin der deutschen Frauenbewegung, Dr. Helene Lange, wurde sie bald deren treueste Mit-